

# GESCHÄFTSBERICHT 2013

MESSE  
ESSEN





### 3 KEY FACTS

Messe Essen, CCE und Grugahalle

### 4 LAGEBERICHT

- 5 Geschäftsverlauf
- 9 Darstellung der Lage
- 11 Risikomanagement, Chancen und Risiken
- 13 Corporate Governance Kodex
- 13 Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag
- 14 Stadtkonzerninterner Leistungsaustausch
- 15 Sachbericht
- 17 Voraussichtliche Entwicklung
- 19 Zusammenfassung

### 20 FINANZBERICHT

- 21 Bilanz: Aktiva / Passiva
- 23 Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Anlagenspiegel
- 25 Anhang für das Geschäftsjahr 2013
- 43 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### 45 IMPRESSUM



## MESSE ESSEN

34	Messen
9	davon im Ausland
12	sonstige Präsentationen
12.837	Aussteller
33%	davon aus dem Ausland
1.300.000	Besucher
146	Besucher-Nationen
1.2000.000 m <sup>2</sup>	genutzte Fläche
128	Messelaufzeittage

915	Veranstaltungen aller Art: Kongresse, Tagungen, Seminare, Workshops, Konferenzen etc.
90.405	Teilnehmer
209	Veranstaltungstage



## CONGRESS CENTER ESSEN



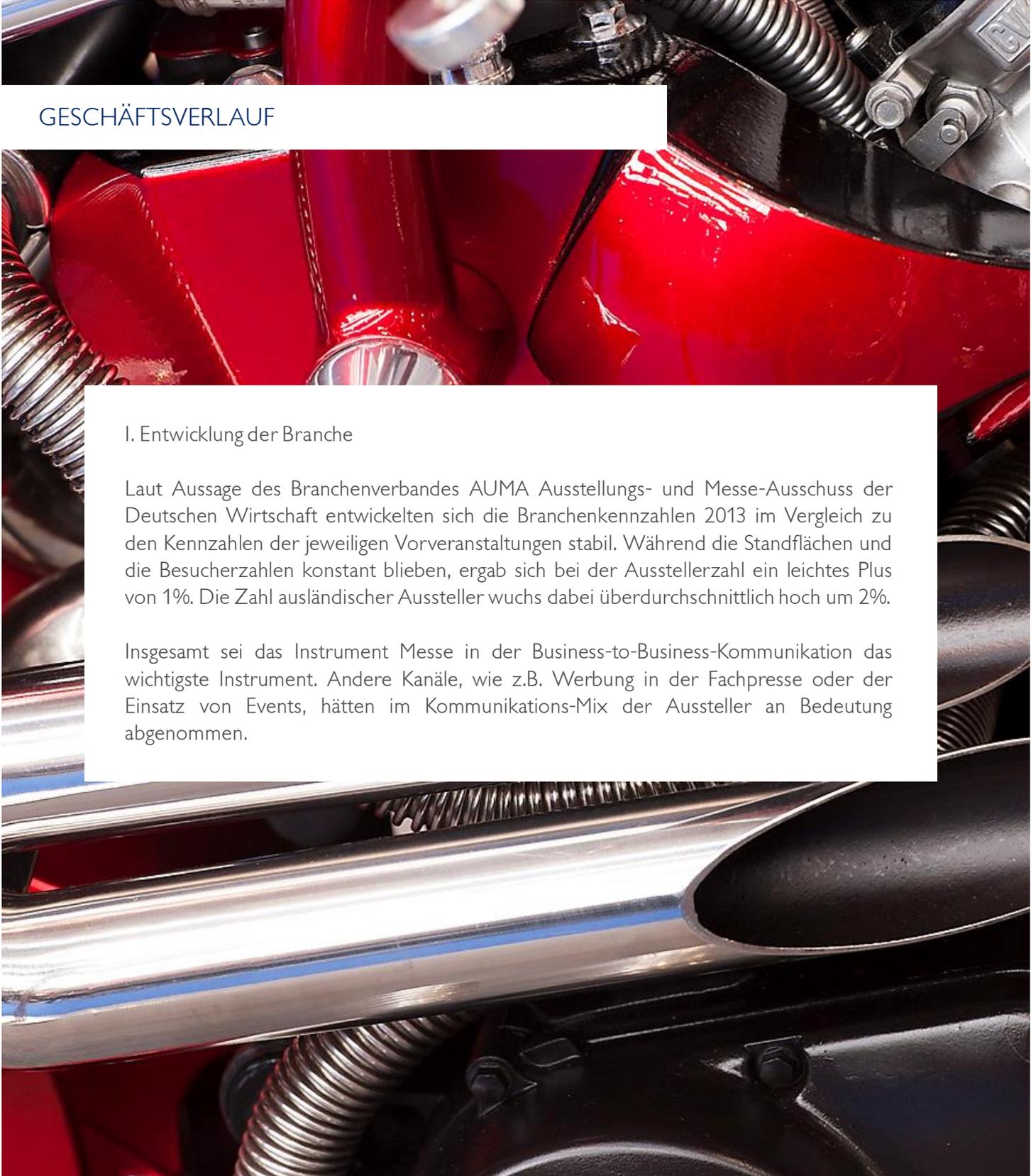
## GRUGAHALLE

70	Veranstaltungen, davon 38 Konzerte und Shows, 28 Tagungen bzw. Festabende, 2 Sportveranstaltungen und 2 Hauptveranstaltungen
155	Veranstaltungstage
193.700	Besucher



# LAGEBERICHT DER MESSE ESSEN GMBH 2013





## GESCHÄFTSVERLAUF

### I. Entwicklung der Branche

Laut Aussage des Branchenverbandes AUMA Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft entwickelten sich die Branchenkennzahlen 2013 im Vergleich zu den Kennzahlen der jeweiligen Vorveranstaltungen stabil. Während die Standflächen und die Besucherzahlen konstant blieben, ergab sich bei der Ausstellerzahl ein leichtes Plus von 1%. Die Zahl ausländischer Aussteller wuchs dabei überdurchschnittlich hoch um 2%.

Insgesamt sei das Instrument Messe in der Business-to-Business-Kommunikation das wichtigste Instrument. Andere Kanäle, wie z.B. Werbung in der Fachpresse oder der Einsatz von Events, hätten im Kommunikations-Mix der Aussteller an Bedeutung abgenommen.

## GESCHÄFTSVERLAUF

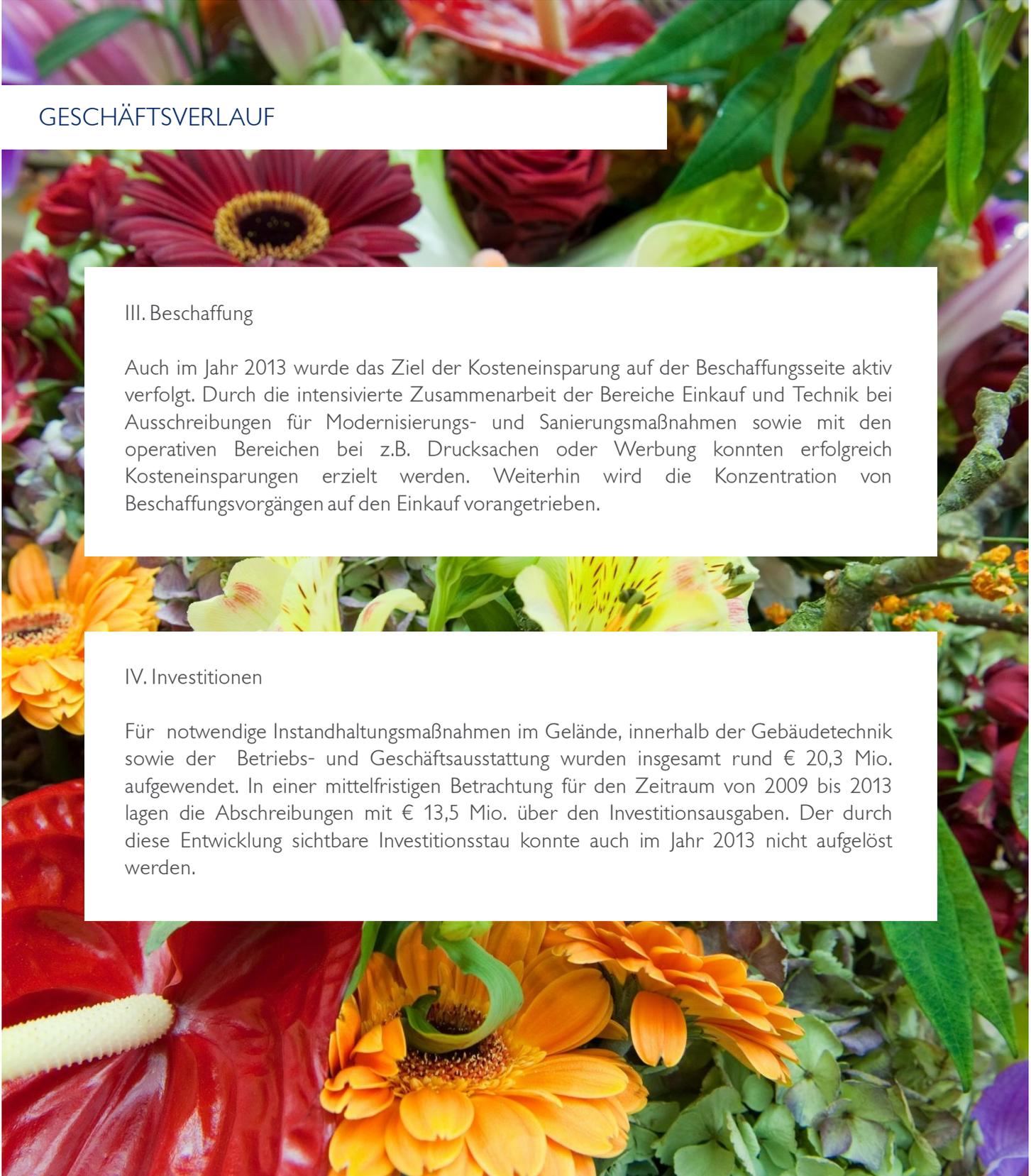
### II. Umsatzentwicklung / Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse der MESSE ESSEN GmbH einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge und Beteiligungserträge betragen im Jahr 2013 € 76,9 Mio. Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis vor Zinsen und neutralen Aufwendungen von T€ -5.281 erreicht.

An 34 Messen und 12 Präsentationen beteiligten sich 12.837 Aussteller, 33 % der 10.086 Aussteller am Messeplatz Essen kamen aus dem Ausland. An 128 (ohne Ausland 105) Veranstaltungstagen begrüßte die MESSE ESSEN GmbH 1,3 (Vorjahr: 1,4) Mio. Besucher aus 146 (Vorjahr: 156) verschiedenen Nationen. Die genutzte Ausstellungsfläche betrug 1,2 Mio. (Vorjahr: 1,0 Mio.) qm. Bei den 9 Veranstaltungen im Ausland, davon 3 in China, 2 in Russland, 3 in den Vereinigten Arabischen Emiraten und 1 in Brasilien wurden rund 160.000 qm Fläche genutzt. Somit hat die MESSE ESSEN GmbH ihre Internationalisierungsstrategie auch im Jahr 2013 fortgesetzt und dadurch die Kunden- und Markenbindung der jeweiligen Mutterveranstaltung im Inland weiter ausgebaut.

Im Geschäftsbereich Grugahalle fanden insgesamt 70 Veranstaltungen an 155 Tagen statt. Davon waren 38 Konzerte und Shows, 28 Tagungen bzw. Festabende, 2 Sportveranstaltungen und 2 Hauptversammlungen. Im Jahr 2013 zählte die Grugahalle rund 193.700 Besucher.

Im Kongressbereich wurden 915 Veranstaltungen durchgeführt. Die teilweise mehrtägigen Veranstaltungen wurden an 209 Tagen von rund 90.405 Teilnehmern besucht. Ein großer Teil der Kongresse wird als Begleitprogramm zu den Messeveranstaltungen durchgeführt.



## GESCHÄFTSVERLAUF

### III. Beschaffung

Auch im Jahr 2013 wurde das Ziel der Kosteneinsparung auf der Beschaffungsseite aktiv verfolgt. Durch die intensivierte Zusammenarbeit der Bereiche Einkauf und Technik bei Ausschreibungen für Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie mit den operativen Bereichen bei z.B. Drucksachen oder Werbung konnten erfolgreich Kosteneinsparungen erzielt werden. Weiterhin wird die Konzentration von Beschaffungsvorgängen auf den Einkauf vorangetrieben.

### IV. Investitionen

Für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen im Gelände, innerhalb der Gebäudetechnik sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden insgesamt rund € 20,3 Mio. aufgewendet. In einer mittelfristigen Betrachtung für den Zeitraum von 2009 bis 2013 lagen die Abschreibungen mit € 13,5 Mio. über den Investitionsausgaben. Der durch diese Entwicklung sichtbare Investitionsstau konnte auch im Jahr 2013 nicht aufgelöst werden.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### V. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Im Geschäftsjahr 2013 übersteigen die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit, so dass sich der Finanzmittelfond bestehend aus flüssigen Mitteln und der Forderung gegen die Stadt Essen aus dem Cash-Pooling um € 0,3 Mio. auf € 12,1 Mio. verbesserte.

### VI. Personalbereich

Die MESSE ESSEN GmbH wies im Jahresdurchschnitt 2013 einen Personalbestand ohne Geschäftsführer von 207,18 Mitarbeitern nach Vollzeitkräften auf, davon 8,75 Auszubildende. Dazu kommen veranstaltungsbezogene Aushilfen, die im Bereich Service, auf den Parkplätzen und an den Kassen der MESSE ESSEN GmbH unterstützend tätig werden

## DARSTELLUNG DER LAGE

### I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt im 2013 € 146,5 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 1,8 Mio. erhöht. Die Erhöhung ist auf der Aktivseite hauptsächlich Folge des Erwerbs eines Grundstücks sowie der Plan- bzw. Sonderabschreibungen und der Abnahme des Umlaufvermögens. Auf der Passivseite hat sich insbesondere das Eigenkapital aufgrund der Einzahlung der Stadt Essen in die Kapitalrücklage erhöht. Gleichzeitig haben sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten deutlich vermindert.

Die eigenen Anteile (T€ 2.865) werden passivisch durch Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz offen vom Eigenkapital abgesetzt. Die Eigenkapitalquote ist durch die Zuführung zur Kapitalrücklage und den Jahresüberschuss in Höhe von € 0,1 Mio. bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme auf 9,94 % gegenüber 1,70 % im Vorjahr angestiegen. Aus Sicht der Geschäftsführung sind dauerhafte Zuwendungen der Gesellschafterin notwendig, um mittelfristig den finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

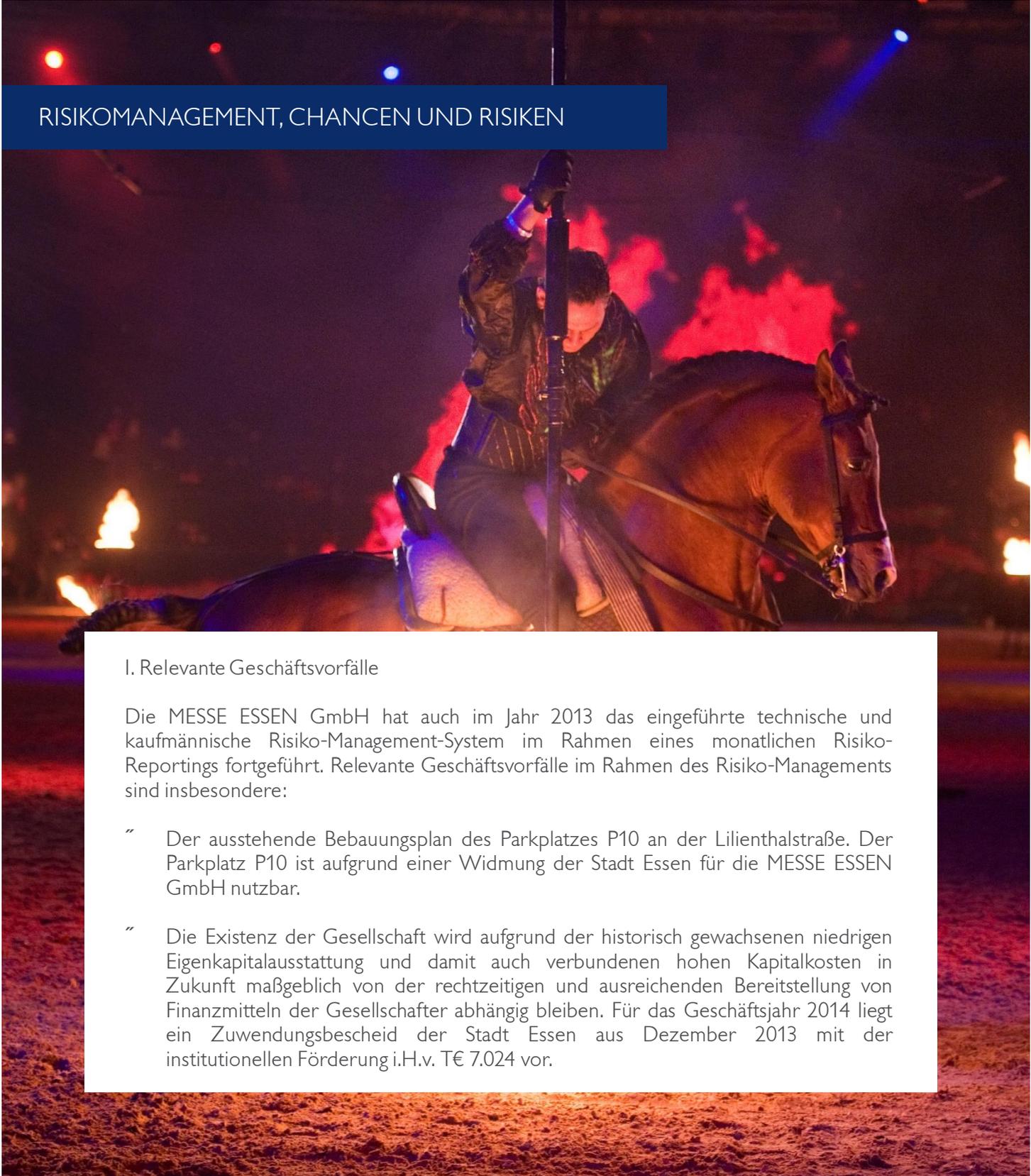
### II. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2013 übersteigen die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit, so dass sich der Finanzmittelfond bestehend aus flüssigen Mitteln und der Forderung gegen die Stadt Essen aus dem Cash-Pooling um € 0,3 Mio. auf € 12,1 Mio. verbesserte.

## DARSTELLUNG DER LAGE

## III. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der MESSE ESSEN GmbH betragen 2013 € 58,0 Mio. gegenüber € 70,6 Mio. im Jahr 2012. Das Jahresergebnis vor Zuschuss der Stadt Essen beträgt T€ -15.114 und ist damit geringfügig besser als der geplante Jahresverlust von T€ -15.239. Der ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von T€ 108 resultiert aus dem positiven Ergebnis der nicht förderfähigen Veranstaltungen des Auslands- bzw. Grugahallen und Kongressbereichs.



## RISIKOMANAGEMENT, CHANCEN UND RISIKEN

### I. Relevante Geschäftsvorfälle

Die MESSE ESSEN GmbH hat auch im Jahr 2013 das eingeführte technische und kaufmännische Risiko-Management-System im Rahmen eines monatlichen Risiko-Reportings fortgeführt. Relevante Geschäftsvorfälle im Rahmen des Risiko-Managements sind insbesondere:

- “ Der ausstehende Bebauungsplan des Parkplatzes P10 an der Lilienthalstraße. Der Parkplatz P10 ist aufgrund einer Widmung der Stadt Essen für die MESSE ESSEN GmbH nutzbar.
- “ Die Existenz der Gesellschaft wird aufgrund der historisch gewachsenen niedrigen Eigenkapitalausstattung und damit auch verbundenen hohen Kapitalkosten in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung von Finanzmitteln der Gesellschafter abhängig bleiben. Für das Geschäftsjahr 2014 liegt ein Zuwendungsbescheid der Stadt Essen aus Dezember 2013 mit der institutionellen Förderung i.H.v. T€ 7.024 vor.

## RISIKOMANAGEMENT, CHANCEN UND RISIKEN

### II. Chancen durch Internationalisierung

Mit der Organisation von Satellitenveranstaltungen von Essener Leitmessen begleitet die Messe Essen ihre Kunden in globale Wachstumsregionen. Die Internationalisierungsstrategie der Messe Essen dient somit neben der Neukundengewinnung, die sich primär auf die jeweiligen Regionen bezieht, auch der Bindung von langjährigen Ausstellern. Ferner werden bei jeder Satellitenveranstaltung die Leitmessen in Essen beworben. Auch dadurch konnte der Anteil ausländischer Aussteller und Besucher bei den Leitmessen in Essen in den vergangenen Jahren regelmäßig gesteigert werden.

Derzeit veranstaltet die Messe Essen Auslandsmessen in den BRIC-Staaten sowie in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Des Weiteren organisiert die Messe Essen die diesjährige Ausstellung zur ITCS – International Thermal Spray Conference & Exposition in Barcelona.

### III. Unternehmensbereich Grugahalle

Für den Unternehmensbereich Grugahalle ergeben sich insbesondere im Geschäftssegment der Hauptversammlungen Risiken, da im nahen Umfeld große, moderne Veranstaltungshallen entstanden sind.

### IV. Modernisierung

Der geplante Umbau der Messe wurde durch einen Bürgerentscheid am 19. Januar 2014 gestoppt. Damit verbunden waren im Wirtschaftsjahr 2013 Sonderabschreibungen für Planungsleistungen in Höhe von T€ 7.556 und Rückstellungsbildungen für Drohverluste in Höhe von T€ 88. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Bürgerentscheids wird die Geschäftsführung laut Aufsichtsratssitzung vom 8. April 2014 ermächtigt, eine Grundlagen bzw. Vorplanung und gutachterliche Untersuchung für eine reduzierte Basislösung vorzunehmen.

## COPORATE GOVERNANCE KODEX

Nach Maßgabe des „Public Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen der Stadt Essen“ haben Unternehmensleitung und Belegschaft beschlossen, einen unternehmensweiten Verhaltenskodex gegen Vorteilsnahme und -gewährung im Unternehmen zu etablieren. Dieser (im Jahr 2008 eingeführte) Verhaltenskodex gilt für den Aufsichtsrat, die Unternehmensleitung und alle Arbeitnehmer.

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 1. Januar 2014 wurde Herr Oliver P. Kuhrt zum Geschäftsführer (Vorsitzender) berufen. Mit Ausnahme des Bürgerentscheides vom 19. Januar 2014 sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

## STADTKONZERNINTERNER LEISTUNGSUSTAUSCH

Im Rahmen des von ver.di erarbeiteten Vereinbarungsentwurfs „KONSENS Stadt Essen“ vereinbaren die Bündnispartner u.a. mögliche Potenziale des konzerninternen Leistungsaustausches intensiver zu nutzen, sofern gleiche oder bessere Leistungen zu gleichen oder günstigeren Konditionen im Konzern angeboten werden. Ziel des konzerninternen Leistungsaustausches soll es sein, Synergien im Konzern zu generieren und Leistungen und Erlöse im Konzern zu halten. Gemäß nachfolgender Aufstellung wurden von der Messe Essen GmbH folgende Leistungen nachgefragt bzw. ausgeführt:

Leistungsaustausch mit:	Nachgefragte Leistungen		Ausgeführte Leistungen	
	Lieferanten		Abnehmer	
	2013	2012	2013	2012
	T€	T€	T€	T€
Stadt Essen (ohne Zuschuss)	903	936	69	22
EBE Entsorgungsbetriebe Essen	179	228	6	
EABG Essener Arbeit- Beschäftigungsgesellschaft mbH		28		
ESH Essener Systemhaus	19	17	5	5
EVAG Essener Verkehrs AG	445	389	3	15
GGE Grün und Gruga	1	27	20	9
GVE Grundstücksverwaltung GmbH	2	1.890		
GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH	2	5	3	2
RGE Servicegesellschaft Essen mbH	3.974	4.588	7	2
SBE Sport- und Bäderbetriebe Essen				1
SWE Stadtwerke Essen AG	56	62	60	65
TUP Theater und Philharmonie Essen GmbH	2	2		
<b>Gesamt</b>	<b>5.583</b>	<b>8.172</b>	<b>173</b>	<b>121</b>



## SACHBERICHT GEMÄSS ZUWENDUNGSBESCHIED DER STADT ESSEN

### I. Bezuschussung durch die Stadt Essen

Mit Zuwendungsbescheid vom 8. August 2013 hat die Stadt Essen die MESSE ESSEN GmbH mit der Unterhaltung eines Messewesens in der Stadt Essen betraut und einen nicht rückzahlbaren Zuschuss für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von € 15,2 Mio. gewährt. Des Weiteren leistete die Stadt Essen eine Einzahlung in die Kapitalrücklage zur Finanzierung des Erwerbs eines Grundstücks und gewährte einen zweckgebundenen Investitionskreditrahmen für die Ertüchtigung der Messehallen in Höhe von € 100,0 Mio.

Durch die Zuwendung wird die MESSE ESSEN GmbH im Interesse der Verbraucherinformation und der Wirtschaftsförderung allgemein in die Lage versetzt, gemäß ihrem Satzungszweck

- “ Messen und Ausstellungen im Stadtgebiet Essen durchzuführen;
- “ kulturelle, sportliche und unterhaltende Veranstaltungen, Konzerne, Shows und Sportveranstaltungen in der Grugahalle durchzuführen und
- “ das von der Stadt Essen der Gesellschaft überlassene Gelände an der Norbertstraße in Essen, die aufstehenden Ausstellungshallen sowie die Grugahalle und sonstige Gebäude und Bauwerke für die vorgenannten Zwecke der Gesellschaft zu errichten, zu vermieten und zu verpachten; sowie alle gemeinwohlorientierten Tätigkeiten, die zur Verwirklichung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben erforderlich sind, zu realisieren (Zweckszweck).

## SACHBERICHT GEMÄSS ZUWENDUNGSBESCHEID DER STADT ESSEN

### II. Zuschussfähige Aufwendungen

Im Wirtschaftsjahr 2013 betragen die zuschussfähigen Aufwendungen abzüglich aller mit dem Satzungszweck zusammenhängenden Einnahmen T€ 15.222 und blieben damit T€ 17 unter dem gewährten Zuschuss. Aufgrund des Verbots zur Überkompensation wurde in gleicher Höhe ein Rückforderungsanspruch der Stadt Essen im Jahresabschluss erfasst.

Sämtliche hiermit im Zusammenhang getätigten Aufwendungen waren notwendig und zweckentsprechend und stimmen mit den Büchern und Belegen überein. Hierbei ist die MESSE ESSEN GmbH wirtschaftlich und sparsam vorgegangen.

Der Bereich der nicht zuschussfähigen Veranstaltungen schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 108 T€ ab.

Die Mittel aus der Kapitalzuführung in Höhe von € 12,0 Mio. wurden gemäß Gremienbeschluss zum Kauf des Grundstückes Bahnhof Rüttenscheid zum Zwecke der Parkplatznutzung und Logistikfläche verwandt.

Aufgrund des Bürgerentscheids am 19. Januar 2014 erfolgte bisher keine Inanspruchnahme des bewilligten Investitionskreditrahmens über € 100,0 Mio.



Fachmesse und Forum  
für den Markthandel

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

### I. Entwicklung Messemarken in Essen

Zyklusbedingt wird das Jahr 2014 mit 37 Messen ein veranstaltungsstärkeres Jahr mit einem erwarteten Gesamtumsatz von rund € 65,6 Mio. Die MESSE ESSEN GmbH rechnet mit 1,1 Mio. Besucher und 13.100 Ausstellern.

Die Essener Baufachmesse DEUBAUKOM startet in 2014 mit dem neuen Konzept, mehr Kompetenz und Kommunikation durch themen- und produktspezifische Kompetenzzentren zu schaffen. Mit der Tiefbaumesse InfraTech und der DCONex, Fachmesse und Kongress Schadstoffmanagement, feiern zwei Gastveranstaltungen parallel zur DEUBAUKOM ihre Premiere in Essen. Die RubberTech, die seit 2007 bereits parallel zur REIFEN China stattfindet, wird von der China United Rubber Corporation erstmals zeitgleich mit der internationalen Leitmesse REIFEN in Essen durchgeführt. Der Vertrag mit dem Bundesverband Reifen läuft 2016 aus, so dass zukünftig von einer verstärkten Konkurrenzsituation für die internationale Leitmesse Reifen auszugehen ist.

#### Geplante Premieren in Essen:

- InfraTech
- ICOND - International Conference on Nuclear Decommissioning
- DCONex
- Deutsche Immobilien-Messe
- RubberTech Europe
- Übungsfirmenmesse
- URBAN MINING Kongress
- ACQUA ALTA Kongress

#### Geplante Premieren im Ausland:

- FLORATECH IPM INDIA



## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

### II. Entwicklung Messemarkt

Angesichts der leicht verbesserten Konjunkturaussichten blickt der Branchenverband AUMA\_Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft verhalten optimistisch in das Jahr 2014. Der AUMA rechnet mit konstanten bis leicht wachsenden Messekennzahlen im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen. Einer repräsentativen Befragung durch TNS Emnid zufolge wollen 57 % der ausstellenden Unternehmen ihre Messe-Etats in den nächsten beiden Jahren stabil halten, 26 % sogar erhöhen.

Zugute kommt der Branche auch, dass deutsche Messen für ausländische Aussteller und Besucher unverändert attraktiv sind. So sind es insbesondere die internationalen Leitmessen in Deutschland, die für Aussteller und Besucher – auch aus Ländern mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten – ein unverzichtbares Marketinginstrument darstellen.

Im Übrigen verweisen wir auf die unter dem Punkt „Risikomanagement, Chancen und Risiken“ aufgeführten Risiken.

## ZUSAMMENFASSUNG

Im Hinblick auf die öffentliche Zwecksetzung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat die MESSE ESSEN GmbH auch im Jahr 2013 eine maßgebliche Rolle als Wirtschaftsförderer für die Stadt Essen gespielt und wichtige wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region gesetzt. Durch die steigende Internationalisierung der Messen steigert die MESSE ESSEN GmbH nicht nur die internationale Bekanntheit der Stadt Essen, sondern zieht viele ausländische Besucher und Aussteller in die Region, wie ifo-Studien eindrucksvoll belegt haben.

Vor dem Hintergrund einer weiterhin rezessiven Konjunkturlandschaft, dem verschärften nationalen und internationalen Wettbewerb wird sich die MESSE ESSEN GmbH den veränderten Rahmenbedingungen stellen.

Aus diesem Grund wird die MESSE ESSEN GmbH auch im kommenden Jahr mit ihren attraktiven Veranstaltungen in Essen und im Ausland erheblich zum Wohle der Stadt Essen, ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft von Stadt und Region beitragen.

Essen, den 24. April 2014  
MESSE ESSEN GmbH



Oliver P. Kuhrt  
Geschäftsführer



# FINANZBERICHT DER MESSE ESSEN GMBH 2013

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

## AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	459.206,50	323.704,00
2. Geleistete Anzahlungen	131.681,10	50.140,91
	<u>590.887,60</u>	<u>373.844,91</u>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	111.782.309,80	105.078.465,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.141.159,00	5.590.238,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.577.365,98	2.355.146,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81.639,08	2.325.376,49
	<u>119.582.473,86</u>	<u>115.349.227,26</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	38.346,89	38.346,89
2. Sonstige Ausleihungen	480.587,31	704.506,47
	<u>518.934,20</u>	<u>742.853,36</u>
	<u>120.692.295,66</u>	<u>116.465.925,53</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Vorleistungen für Messen, Ausstellungen und Kongresse	2.202.419,69	3.153.644,83
2. Waren	10.271,89	13.216,66
	<u>2.212.691,58</u>	<u>3.166.861,49</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.613.621,50	2.032.641,91
2. Forderungen gegen Gesellschafter	14.446.292,88	6.119.137,97
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.136,44	291.646,24
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.933.317,11	10.059.981,32
	<u>21.143.367,93</u>	<u>18.503.407,44</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.414.969,21	5.286.564,02
	<u>24.771.028,72</u>	<u>26.956.832,95</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>1.070.231,58</u>	<u>1.344.847,20</u>
	<u>146.533.555,96</u>	<u>144.767.605,68</u>

## PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Ausgegebenes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	14.316.187,00	14.316.187,00
Nennbeträge eigener Anteile	-2.865.020,00	-2.865.018,94
	<u>11.451.167,00</u>	<u>11.451.168,06</u>
II. Kapitalrücklage	60.786.067,17	48.786.067,17
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	4.820.746,29	4.820.745,23
IV. Bilanzverlust	-62.495.275,20	-62.603.741,16
	<u>14.562.705,26</u>	<u>2.454.239,30</u>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>		
	<u>996.591,95</u>	<u>1.099.678,20</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.445.811,00	5.333.832,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.315.922,69	11.463.156,73
	<u>11.761.733,69</u>	<u>16.796.988,73</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.663.322,58	97.773.778,45
2. Erhaltene Anzahlungen für Messen und Veranstaltungen in Folgejahren	10.856.902,32	7.027.665,04
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.311.596,66	5.818.838,04
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.346.534,94	13.783.046,70
	<u>119.178.356,50</u>	<u>124.403.328,23</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>34.168,56</u>	<u>13.371,22</u>
	<u>146.533.555,96</u>	<u>144.767.605,68</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2013)

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	57.980.757,50	70.552.235,71
2. Veränderung des Bestandes an Vorleistungen für Messen, Ausstellungen und Kongresse	-951.225,14	-451.589,83
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	438.998,52	82.088,90
4. Sonstige betriebliche Erträge	17.915.954,47	6.804.214,95
5. Veranstaltungsbezogene Aufwendungen		
a) Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Waren	-4.092.874,62	-5.133.129,60
b) Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Leistungen	-24.754.273,73	-30.329.390,20
	<u>-28.847.148,35</u>	<u>-35.462.519,80</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.145.736,09	-11.178.277,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.302.689,07	-3.448.632,57
	<u>-14.448.425,16</u>	<u>-14.626.909,74</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.523.649,67	-9.122.282,48
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.344.418,92	-11.493.195,87
9. Erträge aus Beteiligungen	1.050.715,28	960.218,66
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29.990,95	41.384,02
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.511,04	54.772,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.974.308,13	-7.075.765,36
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	340.752,39	262.651,82
14. Außerordentliche Aufwendungen	-94.406,00	-94.406,00
15. Sonstige Steuern	-137.880,43	-119.426,97
16. Jahresüberschuss	108.465,96	48.818,85
17. Verlustvortrag	-62.603.741,16	-62.652.560,01
18. Bilanzverlust	<u>-62.495.275,20</u>	<u>-62.603.741,16</u>

## ANLAGENSPIEGEL (1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2013)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Netto-Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand	außerplanmäßige				Stand	Stand		
	01.01.2013				01.01.2013	Zugänge	Abschrei- bungen	Abgänge	Zuschrei- bungen			31.12.2013	31.12.2013
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.840.158,93	246.015,84	0,00	0,00	3.086.174,77	2.516.454,93	110.513,34	0,00	0,00	0,00	2.626.968,27	459.206,50	323.704,00
2. Geleistete Anzahlungen	50.140,91	81.540,19	0,00	0,00	131.681,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131.681,10	50.140,91
	<u>2.890.299,84</u>	<u>327.556,03</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.217.855,87</u>	<u>2.516.454,93</u>	<u>110.513,34</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.626.968,27</u>	<u>590.887,60</u>	<u>373.844,91</u>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	249.258.871,09	13.326.889,92	177.696,53	0,00	262.763.457,54	144.180.405,30	7.420.711,44	0,00	0,00	619.969,00	150.981.147,74	111.782.309,80	105.078.465,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.139.467,26	192.757,92	65.572,16	0,00	20.397.797,34	14.549.229,26	758.149,08	0,00	0,00	50.740,00	15.256.638,34	5.141.159,00	5.590.238,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.556.533,90	864.347,66	36.567,10	29.062,01	15.428.386,65	12.201.386,92	678.695,76	0,00	29.062,01	0,00	12.851.020,67	2.577.365,98	2.355.146,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.325.376,49	5.591.678,43	-279.835,79	7.555.580,05	81.639,08	0,00	0,00	7.555.580,05	7.555.580,05	0,00	0,00	81.639,08	2.325.376,49
	<u>286.280.248,74</u>	<u>19.975.673,93</u>	<u>0,00</u>	<u>7.584.642,06</u>	<u>298.671.280,61</u>	<u>170.931.021,48</u>	<u>8.857.556,28</u>	<u>7.555.580,05</u>	<u>7.584.642,06</u>	<u>670.709,00</u>	<u>179.088.806,75</u>	<u>119.582.473,86</u>	<u>115.349.227,26</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Beteiligungen	38.346,89	0,00	0,00	0,00	38.346,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.346,89	38.346,89
2. Sonstige Ausleihungen	704.506,47	0,00	0,00	223.919,16	480.587,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	480.587,31	704.506,47
	<u>742.853,36</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>223.919,16</u>	<u>518.934,20</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>518.934,20</u>	<u>742.853,36</u>
	<u>289.913.401,94</u>	<u>20.303.229,96</u>	<u>0,00</u>	<u>7.808.561,22</u>	<u>302.408.070,68</u>	<u>173.447.476,41</u>	<u>8.968.069,62</u>	<u>7.555.580,05</u>	<u>7.584.642,06</u>	<u>670.709,00</u>	<u>181.715.775,02</u>	<u>120.692.295,66</u>	<u>116.465.925,53</u>



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM  
1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2013

## ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Soweit sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) Änderungen bei Ansatz und Bewertung von Bilanzposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst. Aufgrund der Anwendung der BilMoG-Bestimmungen bzw. der entsprechenden Übergangsregelungen wird ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 94 ausgewiesen.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Dabei wurde der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsleitung berücksichtigt. Forderungen, Verbindlichkeiten und Kassenbestände in ausländischer Währung sind mit dem Umrechnungskurs zum Abschlusstichtag bewertet.

Die Gesellschaft hat zur Absicherung des Zinsrisikos eines Darlehens in Höhe von Mio. € 25 ein Zinnsicherungsgeschäft in Form eines Zins-Swaps abgeschlossen. Das zum Bilanzstichtag bestehende Geschäft wurde auf Makro-Ebene als eine Bewertungseinheit betrachtet und daher nicht bilanziert. Das zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossene Derivat hatte zum Bilanzstichtag einen Wert von T€ -3.205. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte nach der Barwertmethode.

Ein Ansatz von latenten Steuern ist nicht erfolgt, da nach dem derzeitigen Kenntnisstand mit einer Steuerbelastung oder -entlastung im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz nicht gerechnet wird.

## ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Abweichend von dem für die Gesellschaft verpflichtenden Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB für die Bilanz und des § 275 Abs. 2 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Posten in die gesetzlich vorgeschriebene Gliederung eingefügt oder umbenannt worden, um die Klarheit und Übersichtlichkeit zu fördern und den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern:

1. Auf der Aktivseite ist im Umlaufvermögen unter den Vorräten der Posten „Vorleistungen für Messen, Ausstellungen und Kongresse“ ausgewiesen.
2. Auf der Passivseite ist der Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ unter den Verbindlichkeiten als „Erhaltene Anzahlungen für Messen und Veranstaltungen in Folgejahren“ bezeichnet worden.
3. Anstatt des in § 275 Abs. 2 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehenen Postens „Materialaufwand“ mit den entsprechenden Unterposten ist der Posten in „Veranstaltungsbezogene Aufwendungen“ mit den entsprechenden Untergliederungen „Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Waren“ und „Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Leistungen“ umbenannt und untergliedert worden.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### I. Angaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände (gewerbliche Schutzrechte und Software) werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 15 Jahren.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen werden grundsätzlich planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei Gebäuden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren. Die Nutzungsdauer des Messehauses West nebst Halle 3 und der Galeria beträgt 33 Jahre. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, werden zunächst degressiv und später linear abgeschrieben; Zugänge ab dem Wirtschaftsjahr 2008 werden linear abgeschrieben. Dabei liegen Nutzungszeiträume von 2-20 Jahren zugrunde.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten verzinsliche Darlehen, die zum Nennwert angesetzt sind. Von den Darlehen sind T€ 481 (Vorjahr: T€ 705) verpfändet.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.



## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### I. Angaben zur Bilanz

Innerhalb der Vorräte werden Vorleistungen von Vertragspartnern, Werbeaufwendungen und sonstige Aufwendungen für nach dem Stichtag auszurichtende Messen als Vorleistungen für Veranstaltungen der Folgejahre bilanziert. Daneben werden Warenbestände für den Gastronomiebetrieb ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt für die Waren zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden zu Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 19.339 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1.804 haben eine Restlaufzeit von über 1 Jahr und unter 5 Jahren.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### I. Angaben zur Bilanz

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Pachtzinsvorauszahlungen für von der Stadt Essen gepachtete Grundstücke (kapitalisierter Einmalpacht-zins) und voraus gezahlte Beiträge.

Die Posten des Eigenkapitals sind zu Nennwerten angesetzt. Die Nennwerte für erworbene eigene Anteile werden gemäß § 272 Abs. 1a HGB von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch Bareinlage der Stadt Essen in Höhe von € 12.000.000,00 auf € 60.786.067,17.

Die Gewinnrücklagen betragen 4.820.746,29.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen:		
- Umbaumaßnahme EU-Gipfel 1994	284	334
- Photovoltaikanlage	151	172
- Regenwasserabkopplung	562	594
	<u>997</u>	<u>1.100</u>

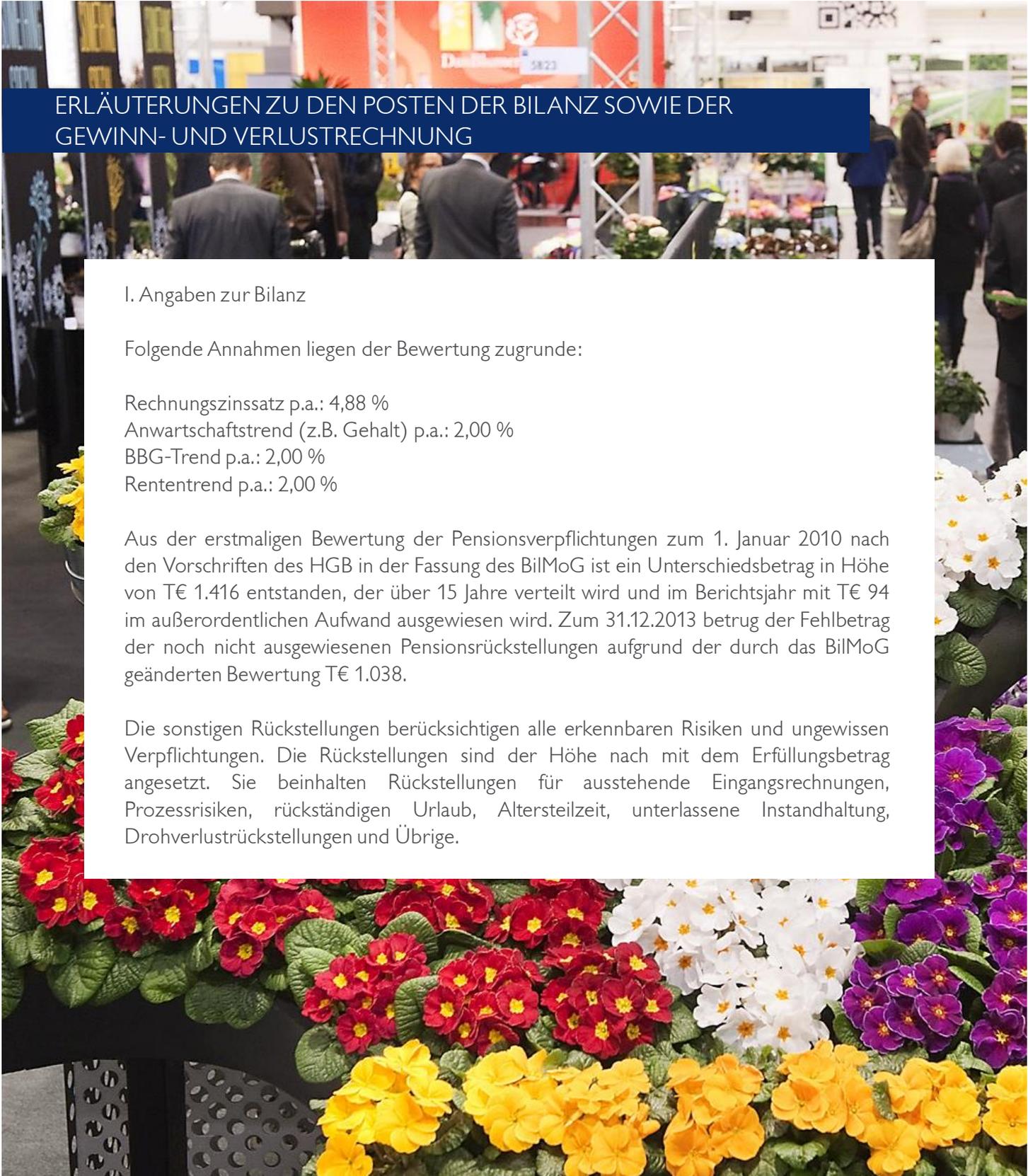


## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### I. Angaben zur Bilanz

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betreffen die Zuschüsse im Rahmen des EU-Gipfels 1994, den Landeszuschuss „Rationelle Energieverwendung und Nutzung unerschöpflicher Energiequellen“ (REN) und den Zuschuss „Zukunftsvereinbarung Regenwasser – Förderung von Maßnahmen der naturnahen Regenwasserbewirtschaftung durch die Emschergenossenschaft“.

Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen derzeitiger und ehemaliger Geschäftsführer sowie deren Hinterbliebenen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes durchgeführt. Sie erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet.



## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### I. Angaben zur Bilanz

Folgende Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Rechnungszinssatz p.a.: 4,88 %

Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a.: 2,00 %

BBG-Trend p.a.: 2,00 %

Rententrend p.a.: 2,00 %

Aus der erstmaligen Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar 2010 nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG ist ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.416 entstanden, der über 15 Jahre verteilt wird und im Berichtsjahr mit T€ 94 im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen wird. Zum 31.12.2013 betrug der Fehlbetrag der noch nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung T€ 1.038.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie beinhalten Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, Prozessrisiken, rückständigen Urlaub, Altersteilzeit, unterlassene Instandhaltung, Drohverlustrückstellungen und Übrige.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### I. Angaben zur Bilanz

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Zusammensetzung und die Fristigkeit ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Verbindlichkeiten	Stand am	davon mit einer Restlaufzeit von			Stand am
	31.12.2013	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.663	3.155	38.800	53.708	97.774
Erhaltene Anzahlungen für Messen und Veranstaltungen in Folgejahren	10.857	10.857			7.028
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.311	6.311			5.819
- davon gegenüber Gesellschaftern	(0)				(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.347	6.347			13.783
- davon aus Steuern	(635)				(42)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(26)				(30)
	119.178	26.670	38.800	53.708	124.404

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.756 (Vorjahr T€ 12.426) sind durch Verpfändung von innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von T€ 3.577 (Vorjahr: T€ 9.681) besichert.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden überwiegend im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Mieterlöse	33.319	39.475
Kostenerstattungen	13.879	17.930
Eintrittsgelder	3.997	4.831
Verkaufserlöse	4.614	5.868
Pachterlöse	88	112
Sonstige	2.084	2.336
	<u>57.981</u>	<u>70.552</u>

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von T€ 439 enthalten die direkt der Messeertüchtigung zuzuordnenden Personalkosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge gemäß Zuwendungsbescheid der Stadt Essen (T€ 15.222), Erträge aus der Aktivierung der Allianz Unfall-Prämienrückgewähr-Versicherung (T€ 850), Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen (T€ 671), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 621), Personalkostenerstattungen vom Arbeitsamt (T€ 114), Schadenserstattungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits ausgebuchter oder wertberechtigter Forderungen und Kursenerträge.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 103 (Vorjahr: T€ 103) enthalten.

Unter den veranstaltungsbezogenen Aufwendungen werden Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Waren und für veranstaltungsbezogene Leistungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen Werbeaufwendungen, Gewinn- und Provisionsanteile der Vertragspartner und übrige veranstaltungsbezogene Leistungen.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 7.556 für Planungskosten, die im Rahmen des Projektes Messeertüchtigung angefallen sind, enthalten.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Nicht veranstaltungsbezogene		
Verwaltungsaufwendungen	4.836	5.420
Betriebsaufwendungen	4.222	4.260
Werbeaufwendungen	1.619	1.405
übrige Aufwendungen	667	408
	<u>11.344</u>	<u>11.493</u>

Als Erträge aus Beteiligungen wird die Gewinnausschüttung der E-world energy & water GmbH für das Jahr 2012 (T€ 1.051) ausgewiesen.

Als Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden die Zinserträge (T€ 30) der Sparkasse Essen der Anlage Rentaplan, ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Abzinsungen für Pensions- (T€ 318) und Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 68).

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### III. Ergänzende Angaben

#### a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die zum 31. Dezember 2013 bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Verpflichtung	Gesamt- betrag T€	davon fällig		
		2014 T€	2015-2018 T€	ab 2019 T€
Contractingaufwendungen	1.361	710	651	0
Miet- und Leasinggebühren IT	164	73	91	0
Miet- und Leasinggebühren PKW	91	54	37	0
Pacht Bhf. Rüttenscheid	1.517	152	607	758
Bestellobligo	212	212	0	0
	<u>3.345</u>	<u>1.201</u>	<u>1.386</u>	<u>758</u>

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### b) Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

	Verbundene Unternehmen	Stadt Essen
	T€	T€
Sonstige Dienstleistungen	104	69
Zahlung lt. Zuwendungsbescheid	0	15.222
Summe angebotene Leistungen	<u>104</u>	<u>15.291</u>
Zinsen		36
Sonstige Dienstleistungen	4.680	867
Summe bezogene Leistungen	<u>4.680</u>	<u>903</u>

### c) Mittelbare Pensionsverpflichtung aufgrund der Zusatzversorgung von Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes

Die Gesellschaft ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. In diesem Zusammenhang wurden die Beitragssätze wie folgt festgelegt:

Umlagebeitrag:	4,25 %
Nachteilsausgleich:	2,65 %
Sanierungsgeld:	3,50 %

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft T€ 959 (Vorjahr: T€ 976) an die Zusatzversorgungskasse entrichtet.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### d) Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2013 besteht folgender Anteilsbesitz:

	<u>Beteiligung</u>	<u>Eigen-</u> <u>kapital</u>	<u>Jahres-</u> <u>ergebnis</u>
	%	T€	T€
<u>Kapitalgesellschaften:</u>			
E-world energy & water GmbH	50	1.665	1.589

**VORWEG GEHEN**  
The energy to lead

EnBW

### e) Personalbestand

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand nach Vollzeitkräften entwickelte sich wie folgt:

	2013	2012
Mitarbeiter	198,43	192,61
Auszubildende	8,75	13,25
	<u>207,18</u>	<u>205,86</u>

Darin sind die Mitarbeiter des Ressorts Bau mit 4,0 (Vorjahr 1,0) enthalten.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### f) Abschlussprüferhonorar

Der im Geschäftsjahr 2013 für die für uns tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verbuchte Aufwand von T€ 153 entfällt auf Prüfungsleistungen (T€ 98), Steuerberatungsleistungen (T€ 26) und sonstige Dienstleistungen (T€ 29).

### g) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013 betragen insgesamt T€ 430 und setzen sich wie folgt zusammen:

	Frank Thorwirth	Egon Galinnis	Gesamt
	T€	T€	T€
Fixum	248	182	430
Veränderung Pensionsrückstellung		121	
Versicherungsbeitrag für Altersvorsorge	149		

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2013 an:

Vergütung:

Oberbürgermeister Reinhard Paß, Vorsitzender	€ --,--
Ratsherr Norbert Kleine-Möllhoff, stellvertretender Vorsitzender	€ 2.800,00
Ratsherr Udo Bayer	€ 3.800,00
Peter Dinkelmann, Dipl. Ing. (Stadt Mühlheim Vermessungsamt)	€ 3.800,00
Bürgermeister Rolf Fliß	€ 4.200,00
Ratsfrau Gabriele Giesecke	€ 2.700,00
Stadtdirektor a. D. Christian Hülsmann	€ 4.100,00
Bürgermeister Rudolf Jelinek	€ 4.000,00
Ratsherr Friedhelm Klix	€ 2.600,00
Ratsherr Thomas Kufen	€ 3.200,00
Ratsherr Rainer Marschan	€ 2.800,00
Dr. Gerald Püchel, Hauptgeschäftsführer IHK	€ 3.000,00
Ratsherr Norbert Schick	€ 3.300,00
Ratsherr Hans-Peter Schöneweiß	€ 3.400,00
Ratsherr Hans-Wilhelm Zwihehoff (ab 15.05.2012)	€ 2.600,00
Thorsten Urban, Angestellter (nicht stimmberechtigter Arbeitnehmervertreter)	€ 2.800,00

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Frank Thorwirth, Dipl. Kaufmann, Düsseldorf,  
(Vorsitzender der Geschäftsführung, ausgeschieden 28.02.2013)

Egon Galinnis, Industriekaufmann, Essen

Oliver P. Kuhrt, Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 01.01.2014)

Vorschlag zur Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisse 2013

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust von € 62.495.275,20, der sich aus dem Jahresgewinn von 108.465,96 und dem Verlustvortrag von € 62.603.741,16 zusammensetzt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Essen, den 24. April 2014  
MESSE ESSEN GmbH



Oliver P. Kuhrt, Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 01.01.2014)

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MESSE ESSEN GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MESSE ESSEN GmbH, Essen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

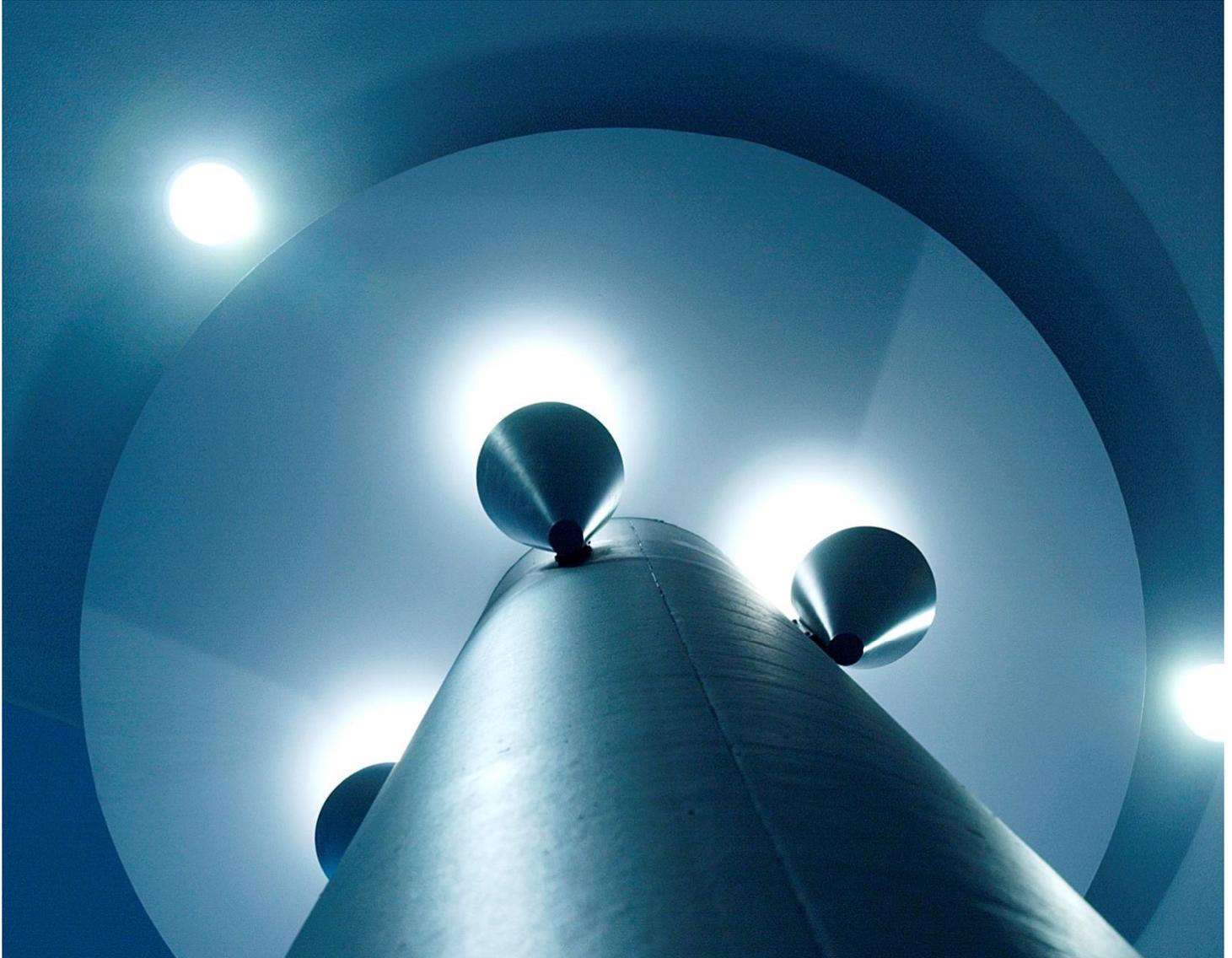
Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Risikomanagement, Chancen und Risiken“ ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung von Finanzmitteln durch den Gesellschafter Stadt Essen abhängig bleibt.

Essen, den 25. April 2014

MÄRKISCHE REVISION GMBH  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Karl-Heinz Berten  
Wirtschaftsprüfer

Martin Mrozowski  
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber:  
MESSE ESSEN GmbH  
Messehaus Ost Norbertstraße  
Postfach 100165  
45001 Essen

Konzeption & Gestaltung:  
MESSE ESSEN

Fotos:  
Rainer Schimm, MESSE ESSEN

Weitere Informationen:  
MESSE ESSEN GmbH  
0211-7244-0  
[www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)